



# Aus Alt mach Neu

Bekannte Spiele gemeinsam neu gestalten – am Beispiel von Völkerball

## Vorbemerkungen/Ziele

Das Hauptziel des hier vorgestellten Stundenbeispiels ist die Förderung der Mitgestaltung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. „Mitgestaltung“ bedeutet, dass Kinder und Jugendliche in einem vorgegebenen Rahmen eigene Gedanken realisieren. Zur Umsetzung dessen steht in dieser Stunde die Mit- und Weiterentwicklung neuer Spielideen und Regeln für das Spiel Völkerball im Vordergrund. Dieses Spiel eignet sich zur beispielhaften Darstellung der Anregung von Kindern zur Selbstgestaltung, da es sehr bekannt ist. Die Vorgehensweise ist jedoch auf viele andere Spiele übertragbar. Auch kann der Zeitrahmen beliebig erweitert werden, indem verschiedene Ideen der TN in nachfolgenden Einheiten umgesetzt, ausprobiert und diskutiert werden.

## Stundenverlauf und Inhalte

### EINSTIMMUNG (10 Minuten)

- Einstieg in das Stundenthema
- Gruppensitzkreis

Zu Beginn der Stunde wird der Gruppe verdeutlicht, dass es in der heutigen Stunde um ihre Mitwirkung in Bezug auf Regelvariationen eines ihnen bekannten Spiels geht.

Um auch alle Vorschläge fair behandeln zu können, wird auf bereits bekannte Gesprächsregeln verwiesen.

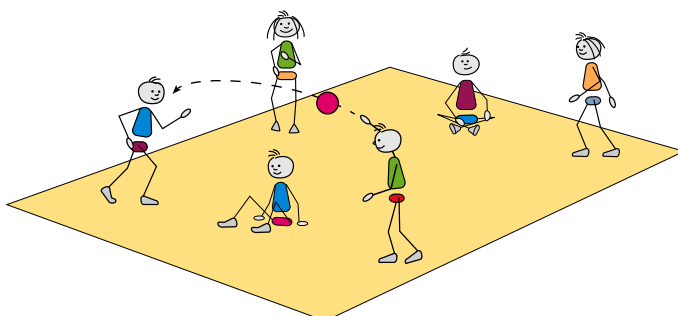
### Zombi-Ball

- Die TN stehen verteilt in der Halle.

Ein/e TN hat einen Softball und versucht, andere TN abzuwerfen. Dabei darf er/sie nur drei Schritte mit dem Ball laufen. Hat er/sie jemanden getroffen, muss sich diese/r TN an Ort und Stelle auf den Boden der Halle setzen. Den geworfenen Ball bekommt der/die TN, der/die ihn als erstes wieder in der Hand hat, und diese/r TN versucht dann, weitere TN abzutreffen.

Der/die abgetroffene TN darf dann aufstehen, wenn der/die TN, der/die ihn/sie abgeworfen hat, selber abgeworfen wird.

*Variation:* Nach ein paar Minuten wird ein zweiter Ball ins Spiel gebracht.



● = Inhalt, ○ = Organisation, ◎ = Absicht, ✓ = Hinweis

## Rahmenbedingungen

### Pädagogisches Handlungsfeld:

Förderung der Mitgestaltung und Mitbestimmung

### Zeit:

60 – 90 Minuten, beliebig erweiterbar

### Teilnehmer/innen (TN):

Kinder zwischen 11 und 14 Jahren;

mind. 12 TN, max. 28 TN

### Material:

4 verschiedene Bälle, darunter 1 Softball

### Ort:

Turnhalle (mind. 1/3 Halle)

## Absichten und Hinweise

- ◎ Die Benennung der Intention zu Beginn der Stunde sensibilisiert die Kinder und Jugendlichen für die Bedeutung ihrer Mitwirkung und zeigt ihnen auf, dass ihre Ideen der Spielvariationen ernst- und angenommen werden.
- ◎ Dieses Spiel bietet sich mit seiner hohen Bewegungsintensität als Aufwärmenspiel an. Darüber hinaus wird auch dieses Spiel mit dem Ball gespielt, so dass ein Bezug zum Spiel im Hauptteil schon beim Aufwärmen gegeben ist und der Wurfarm erwärmt wird.
- ✓ Auf jeden Fall einen weichen Ball verwenden!
- ◎ Der Einsatz eines zweiten Balls dient zur weiteren Steigerung der Bewegungsintensität.
- ✓ Optimal ist hier die Verwendung eines anderen (ebenfalls weichen!!!) Balls, z.B. eines leichten Gummiballs.

NRW bewegt  
seine KINDER!  
05.2013

## Stundenverlauf und Inhalte

### SCHWERPUNKT (30 Minuten)

- **Spiel nach bekannten Regeln**
- ⊙ Organisation nach den bekannten Regeln: Teamgröße und -anzahl, Spielfeldgröße etc.

Es wird Völkerball nach den Regeln gespielt, welche den TN bekannt sind.

- ⊙ Nach einer Runde (oder je nach Zeitbudget nach 10 Minuten Spielzeit) versammeln sich alle TN im Sitzkreis.

Die TN, die nicht aktiv an der Sportstunde teilnehmen können, werden gebeten, die wichtigsten Punkte mit Schwerpunkt auf den neuen Regeln und der anschließenden Analyse, die in den folgenden Reflexionsschritten benannt werden, schriftlich festzuhalten.

### ● Schritt 1: Reflektion des bekannten Spiels

Die TN werden aufgefordert, das gespielte Spiel zu reflektieren und nach ihrem Empfinden Vor- und Nachteile zu benennen.

Mögliche Fragestellungen:

- „Was gefällt euch gut am Spiel Völkerball?“
- „Was gefällt euch nicht so gut?“
- „Was ist eigentlich das Ziel des Spiels?“



### ● Schritt 2: Sammlung neuer Regeln

Neue Regelvorschläge werden gesammelt und ggf. skizziert.

Fragestellung:

- „Mit welchen Regeln könnten wir das Spiel verändern, damit es spannender wird?“

### ● Schritt 3: Abstimmung

Besprechung und demokratische Abstimmung, welcher Vorschlag als nächstes praktisch erprobt werden soll.

### ● Schritt 4: Eine oder mehrere Regelvarianten?

Es sollte situativ entschieden werden, ob in einem Spiel mehrere Regelvarianten erprobt werden können oder ob es nacheinander geschieht.

### Regeländerungen können z.B. sein:

- Spiel mit zwei Bällen
- Spiel mit einer kleinen Turnmatte als Deckungsmöglichkeit
- Es darf nur mit der wurfschwachen Hand geworfen werden
- Das Spiel ist beendet, sobald ein vor Spielbeginn von jedem Team geheim ausgewählter TN abgetroffen worden ist
- Völkerball rückwärts: Spielbeginn ist für alle Feldspieler/innen im Außenfeld

## Absichten und Hinweise

- ⊙ Die Kinder spielen das Spiel nach ihnen bekannten Regeln, um eine gemeinsame Ausgangsbasis zu schaffen und sie auf das Spiel einzustimmen.

- ⊙ Mit der schriftlichen Fixierung neuer Regelvarianten wird gewährleistet, dass Regeln, die in dieser Sportstunde aufgrund der Zeitknappheit nicht praktisch erprobt werden können, in einer folgenden Stunde erneut aufgegriffen werden können.

- ⊙ Mit diesen Fragestellungen wird die Schulung der Reflexionsfähigkeit gefördert.

- ⊙ Mit dieser konkreten Aufforderung zur Mitbestimmung und Partizipation sollen die Vorschläge der TN nach den Gesprächsregeln, demokratisch und diszipliniert erarbeitet werden.

- ✓ Regeländerungen können z.B. sein:

- Spiel mit zwei Bällen
- Spiel mit einer kleinen Turnmatte als Deckungsmöglichkeit
- Es darf nur mit der wurfschwachen Hand geworfen werden.
- Das Spiel ist beendet, sobald ein vor Spielbeginn von jedem Team geheim ausgewählter TN abgetroffen worden ist.
- Völkerball rückwärts: Spielbeginn ist für alle Feldspieler/innen im Außenfeld.

Autorin:  
Eva Krüger



## Stundenverlauf und Inhalte

- **Spiel nach neuen Regeln**
- Organisation nach den neuen Regeln: Teamgröße und -anzahl, Spielfeldgröße etc.

Es wird Völkerball nach den Regeln gespielt, welche ausgewählt worden sind.

- **Schritt 5: Reflektion der neuen Regeln**
- Nach der praktischen Erprobung sitzen die TN erneut im Sitzkreis.

Vor- und Nachteile der neuen Regelvarianten werden diskutiert.  
„Wir haben nun einige der neuen Regeln erprobt. Was hat euch an der Regel xy gefallen? Was lief nicht so gut?“

### SCHWERPUNKTABSCHLUSS (10 Minuten)

- Die Fortsetzung ist vom Zeitrahmen abhängig.
- **Möglichkeit A ...**  
ist das erneute Spielen der erprobten Variante mit evtl. Verbesserungsvorschlägen.
- **Möglichkeit B ...**  
bedeutet das Ausprobieren einer vollkommen anderen Regeländerung.
- **Möglichkeit C ...**  
ist das Beenden der Stunde mit Ausblick auf die nächste Stunden, wobei entweder weiterhin die Völkerball-Varianten erprobt oder diese Art der Mitgestaltung von Übungseinheiten an anderen Spielen erweitert werden soll, damit die o.g. Fähigkeiten der TN erweitert und gefestigt werden.

### AUSKLANG (10 Minuten)

- **Abschlussbesprechung**
- Sitzkreis

„Welche der in dieser Stunde genannten Varianten, die wir noch nicht erprobt haben, möchtet ihr in der nächsten Stunde ausprobieren?“

Folgende Fragen können am Ende der gesamten Stunde stehen:

- „Wie gefällt euch das Verändern von Regeln bei bekannten Spielen?“
- „Bei welchen Spielen könnt ihr euch ebenso ein solches Verfahren vorstellen?“

## Absichten und Hinweise

- Die Kinder erproben das ihnen bekannte Spiel mit den gewählten Regelvariationen.
- Förderung der Reflexionsfähigkeit und erneute Aufforderung zur Mitgestaltung der TN, die ihre eigenen Ideen nun kritisch betrachten sollen.
- ✔ Je nach Gruppenkonstellation muss darauf geachtet werden, dass der/die TN, der/die die jeweilige Regel vorgeschlagen hat, nicht in dieser Reflexionsphase bloß gestellt wird.

- Während der gesamten Einheit ist darauf zu achten, dass sich jede/r TN verstanden und ernst genommen fühlt.
- ✔ Wenn ein Vorschlag nicht umgesetzt werden kann, muss hiermit behutsam umgegangen werden.



- Abschließende Partizipation der TN und Motivation durch Ausblick auf die folgende Stunde.
- Mit den Fragen werden die TN auch in den weiteren Prozess integriert. Ihre Ideen und Anregungen werden angenommen und weiterhin umgesetzt.



Illustratorin:  
Claudia Richter